



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 113.

Welzheim, Samstag den 25. Juli 1896.

30. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen. Die Gesamtgemeindepflegen

wollen auf 1. August d. J. den restlichen Brandschaden abliefern, da mit der K. Brandversicherungs-Hauptkasse auf diesen Termin abzurechnen ist.

Oberamtspflege.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“
für die Monate

August und September

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— Infolge der vom 7. bis zum 17. Juli d. J. abgehaltenen zweiten Lehrer-Dienstprüfung sind zur Vernehmung von Schuldiensten für befähigt erklärt worden: Scheerer, Georg, Unterlehrer in Kaisersbach, Henne, Immanuel, Unterlehrer in Michelbach, D. Gaildorf.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Juli. (Ein lebenswürdiger Sohn.) Am Montagabend geriet ein Sohn mit seiner Mutter in deren Wohnung in der Gerberstraße derart in Streit, daß er dieselbe an den eisernen Ofen schleuderte, so daß sie eine 4 bis 5 cm lange, bis auf den Knochen gehende Kopfwunde davontrug, welche ärztliche Behandlung notwendig machte.

Stuttgart, 21. Juli. In Miß Zoologischem Garten sind heute die Samoaner, von Frankfurt a. M. kommend, eingetroffen.

— Turnfeste. Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft, der am 19. und 20. Juli in Köln tagte, hat nunmehr als Zeit und Ort des nächsten deutschen Turnfestes das Jahr 1898 und die Stadt Hamburg bestimmt.

Stuttgart, 22. Juli. Bei der heute vormittag stattgehabten Übung im Pierdeschwimmen bei Münster erkrankte der Dragoner Gall der 5. Eskadron. Derselbe sprang ohne Veranlassung aus dem Nachen, in welchem die Säutel hinübergeschafft wurden, in der Nähe des Ufers in den Neckar und verschwand unter dem Wasser. Dragoner Gall war des Schwim-

mens kundig und befand sich im Drillichanzuge ohne Waffen. Sofort angestellte Rettungsversuche blieben erfolglos, Untersuchung ist eingeleitet.

Stuttgart, 22. Juli. Durch den heute früh zwischen 3 und 4 Uhr niedergegangenen Wolkenbruch sind mehrfache Störungen im Eisenbahnverkehr eingetreten. Das Geleise Ulm-Stuttgart wurde überschwemmt, der Bahnrörper zwischen Reichenbach und Plochingen war von 4—6 Uhr unfahrbar. Auf der Strecke Unterboihingen-Plochingen war das Geleise unterspült und bis 7 Uhr unfahrbar. Der Verkehr zwischen Mettingen und Eßlingen war ebenfalls eine zeitlang gänzlich unterbrochen.

Gannstatt, 21. Juli. Unter sehr großer Beteiligung namentlich seitens der Sozialdemokraten von hier und Stuttgart fand heute abend die Beerdigung des von Stuttgart hieher überführten Abgeordneten Glaser statt. Eine Musikkapelle, welche dem Zuge vorausging, spielte zuerst den Choral: „Jesus meine Zuversicht“ und dann den Beethovenschen Trauermarsch. Im Zuge selbst wurde eine große rote Fahne mitgeführt und rote Nelken sah man in vielen Knopflöchern. Am Grabe selbst sprach der evangelische Stadtpfarrer Dehler, sowie unter Niederlegung von Kränzen mehrere Parteigenossen des Verstorbenen.

Eßlingen, 22. Juli. Heute früh zwischen 3—4 Uhr ging bei Mettingen ein solcher Wolkenbruch nieder, daß dort beide Geleise der Bahn überschwemmt wurden. Der Verkehr mußte vorläufig eingestellt werden.

Eßlingen, 22. Juli. Die Gewitter in vergangener Nacht haben an mehreren Orten Brände verursacht. In Rönigen, hies. Oberamts, ist infolge Blitzschlag ein Haus abgebrannt. Ebenso in Ebersbach a. d. Fils und auf dem Stegenhof, 1/2 Stunde von Plochingen.

Ludwigsburg, 21. Juli. Vergangene Nacht brannten in Neckarwehingen die Wohnhäuser des Schäfers Rommel und des Bauern Theurer bis auf den Grund nieder. Dabei sind u. a. 3 Bräuten ihre fertigen Aussteuern verbrannt. In einem der abgebrannten Häuser soll ein Mädchen, als es nach der Ursache eines verdächtigen Geräusches sehen wollte, von einem Unbekannten zu Boden geworfen und geknebelt worden sein. Gleich nachher

schlugen die Flammen empor, so daß Brandstiftung durch den Unbekannten anzunehmen ist. Man hat Verdacht auf ein erst aus dem Zuchthaus zurückgekehrtes Subjekt.

Ludwigsburg, 21. Juli. Bei dem in Neckarwehingen ausgebrochenen Brand handelt es sich um einen versuchten Raubmord mit Brandstiftung, indem die 23jährige Enkeltochter des Theurer, Anna Theurer, mitten in der Nacht von einem Unbekannten räuberisch überfallen und an den Händen gefesselt wurde. Hieraus hat der Thäter das Haus in Brand gesteckt. Das Mädchen, welches von Nachbarn gebunden und hilflos aufgefunden wurde, ist offenbar vor ihrer Fesselung beim Anblick ihres Peinigers in Ohnmacht gefallen, hatte aber bald wieder so viel Geistesgegenwart gewonnen, daß sie um Hilfe rufen konnte, sonst wäre sie, ein Kind und ihr Großvater verbrannt. Einer der Abgebrannten ist versichert, der andere nicht. Das Mädchen wollte heute mit ihrem Hausrat nach Stuttgart ziehen, wo sie sich am nächsten Samstag verheiraten wollte; nun ist aber ihre ganze unverversicherte Aussteuer verbrannt. — Die K. Staatsanwaltschaft Stuttgart erläßt soeben eine Anzeige dieses versuchten Raubmords, verbunden mit Brandstiftung, aus welcher im weiteren noch hervorgeht, daß der Anna Theurer und ihrem Großvater ihr sämtliches bares Geld im Betrage von 500—600 M. geraubt wurde. Wegen dieses Verbrechens wird der 49 Jahre alte Schuhmacher Heinrich Theurer von Neckarwehingen fleckbrieflich verfolgt. Derselbe wird beschrieben als ein Mann von kräftiger untersehter Statur, mit breitem, bleichem Gesicht und starkem, bis auf die Brust herabreichendem, rötlichem Vollbart.

Wangen, 21. Juli. Gestern wurde hier der erste Roggen eingeführt; auch der Dinkel, namentlich der rote, ist in der Reife soweit vorangeschritten, daß in der nächsten Woche mit dem Schnitt begonnen werden kann.

Zell, 22. Juli. Eine Schreckensnacht, wie sich die ältesten Leute im hiesigen Ort nicht denken können, liegt hinter uns. Zwei Wolkenbrüche, welche hier und in der Umgebung niedergingen, setzten unseren Ort vollständig unter Wasser. Der kleine Ortsbach wurde zum reißenden Fluß, alles mit sich fortnehmend. Der Schaden ist unberechenbar. Das Vieh

mußte, teilweise bis an den Hals im Wasser stehend, herausgezogen werden. Ebenso sah es in Pfauhausen, Blochingen und Altbach aus. In Deizisau wurde das Pferd eines Zigeuners vom Blitz erschlagen. Der Neckar steigt und führt eine Menge Segenstände mit sich. — In Reichenbach ist ein Haus abgebrannt.

Steinbach, 22. Juli. Eine so schreckliche Nacht ist hier seit Menschengedenken nicht vorgekommen. Gegen $\frac{1}{2}$ 5 Uhr wälzten sich meterhohe Wassermassen durch den hiesigen Ort, welche von einem niedergegangenen Wolkenbruch bei Wellingen und Rogingen (N. Kirchheim) herrührten. Das Wasser richtete an Häusern, Brücken, Gärten, Kellern u. ungeheuren Schaden an. Ein hiesiger Bürger Namens Heilig schwamm mit eigener Lebensgefahr in ein Nachbarhaus, und rettete eine ältere Frauensperson, welche er auf dem Rücken herausbrachte, vor dem sicheren Tode des Ertrinkens. In manchen Häusern mußte der Plafond aufgebrochen und dem Vieh die Köpfe in die Höhe gebunden werden, um es vor dem Ertrinken zu schützen. Neben Thüren, Bettladen, Balken, Stämmen und einer Menge anderer Sachen wurde auch ein lebendes Schwein, das nicht übel schrie, durch den Ort getrieben.

Heilbronn, 22. Juli. Bei dem vom Heilbronner Briefstaubenklub veranstalteten Wettfliegen von Passau bis Heilbronn kam von den 25 heute früh in Passau aufgelassenen Tauben die erste um 8.40 Min. hier an. Sie hat die 316 km in 3 Stunden 40 Minuten zurückgelegt, sie brauchte zum Kilometer also $41\frac{3}{4}$ Sekunden. Den ersten und zweiten Preis erhielt Karl Springer hier.

Dehringen, 21. Juli. Gestern sank während des Unterrichts in der Schule zu Untersteinbach ein 9jähriges Mädchen plötzlich von seiner Bank zu Boden. Aus dem Munde trat Schaum und Blut, die Glieder zuckten und Atemnot stellte sich ein. Der zu Rate gezogene Wundarzt H. stellte fest, daß ein Geschwür im Hals aufgebrochen war, und der Inhalt sich in die Lunge ergossen hatte. Die herbeigerufene Mutter trug das von je her schwächliche Kind heim, es starb aber unterwegs infolge Erstickung.

Gaigerloch, 22. Juli. Der Abend des 22. Juli war wieder eine Schreckenszeit für unser Gegend. Es entlud sich ein mit Blitzen und Donnerschlägen heftig dahersahrendes Gewitter. Verderbendrohend fuhr es über unsere Markung herein. Doch diesmal blieben wir vor Schaden bewahrt. — In Möhringen soll dasselbe Gewitter gehagelt haben. Lange saß das dumpf grollende Wetter im Neckarthale, bis mächtige Windstöße es uns zutrieben.

Ulm, 22. Juli. Gestern starb an einem akut gewordenen Magenleiden Major Otto Möricke vom Grenadier-Regiment Nr. 123. Er war vor 3 Wochen noch auf dem Münchinger Schießplatz gewesen, kam nun dort krank zurück und suchte Hilfe bei Prof. Dr. Leube in Würzburg. Doch verschlimmerte sich sein Zustand so rasch, daß seine Frau ihn abholen mußte. Auf dem Bahnhof bekam er eine todesähnliche Ohnmacht und mußte in einem Fahrkorb in seine Wohnung gebracht werden. Er stand erst im 46. Lebensjahr.

Jöh, 22. Juli. Im sogenannten Eisenharzer Moos wurde gestern ein Knabe von einer Schlange (vermutlich Kreuzotter) gebissen, und liegt schwer krank in einem hiesigen Krankenhaus darnieder.

Deutschland.

Breslau, 21. Juli. In der Pulverfabrik von Kriemald ist ein Pulvermagazin mit 100 Zentner Pulver in die Luft geflogen. Der diensthabende Wächter wurde getötet.

Berlin, 23. Juli. Die Morgenblätter

melden aus Luxemburg: Ein Gewitter richtete im Moseltale große Verheerungen an, zerstörte zahlreiche Weinberge und vernichtete einen großen Teil der Ernte. Mehrere Personen wurden vom Blitz getötet.

Karlsruhe, 22. Juli. Ganz enorm ist der Schaden, den die Hagelschläge und Unwetter in diesem Monat im Lande verursacht. In der Tauberggegend wird der Schaden für die Gemeinden Werbach auf 90,000 Mk., Hochhausen auf 43,000 Mk., Grünsfeld auf 30,000 Mk. geschätzt. Bei dem furchterlichen Unwetter, das sich vorige Woche über einen Teil des Breisgaues entlud und von dem hauptsächlich der Amtsbezirk Staufen betroffen wurde, wird der den Gemeinden Grießheim, Heitersheim, Wetzelbrunn und Brunern entstandene Schaden auf über 350,000 Mk. nach vorläufiger Schätzung angegeben, für die Gemeinde Gallenweiler auf 30,000 Mk. Der Gesamtschaden im Lande dürfte mit einer Million durchaus nicht zu hoch gegriffen sein.

Tetschen, 23. Juli. Im oberen Elbthal gingen furchtbare Gewitter mit Schnee und Hagel nieder und richteten in den Obstgärten und Saatsfeldern großen Schaden an.

Thorn, 22. Juli. Heute nachmittag wurden durch einen Berliner Polizeikommissar der Schachtmeister Farin und der Schuhmacher Albrecht in der Vorstadt Mocker wegen Landesverrats verhaftet.

Ausland.

Wien, 23. Juli. Die spanische Gesandtschaft dementiert die Meldung eines großen Sieges Macos über die Spanier auf Kuba.

Venedig, 21. Juli. Wie die Gazette di Venezia meldet, sind die Pläne für die vollständige Befestigung Siziliens gegen jede feindliche Invasion bereits fertig gestellt, dieselben sind in großartigem Stile gehalten und sollen binnen 3 Jahren ausgeführt sein. Die Bauten kosten 60 Millionen Lire.

Pera, 23. Juli. Bei einer Militärstreife gegen 13 Balwaer Frauenräuber wurden 3 getötet, einer gefangen. Lösegeld wurde nicht gefunden.

Hammerfest, 22. Juli. Der Nordpolfahrer Andree will bei günstigem Winde am 27. Juli im Ballon aufsteigen.

Newyork, 22. Juli. Auf der neuen Jamaica-Eisenbahn in der Nähe von Anathay ist gestern ein Personenzug entgleist. 27 Personen wurden getötet, 2 verletzt.

Chicago, 19. Juli. Der Chicagoer Polizei ist es endlich gelungen, eine Räuberbande dingfest zu machen, welche seit lange die Stadt in Schrecken versetzt hat. Dieselbe verübte ihre Verbrechen häufig am hellen Tage. Laufende von Geschäftsleuten trugen Waffen bei sich, um sich und ihr Eigentum zu schützen.

Die Frankenburg.

Roman von Marie Romany.

66)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

18. Kapitel.

Einsam, unter Waldanlagen verborgen, lag am südwestlichen Auslaufe der Frankenburg die alte, in Stein erbaute Familiengruft des Grafen von Sternenberg. Sie war seit langer Zeit nicht mehr in ihrer Ruhe gestört worden, diese ehrwürdige Stätte; dichter Staub lagerte über den Särgen und in allen Winkeln woben Spinnen unermüdet ihr Netz. Eine Beisehung war ja seit einem Jahrzehnte nicht geschehen, und es war auch sonst Gebrauch, die Sterbetage der Verstorbenen durch Blumen und Kränze zu ehren und am Allerseelenfeste den

Dahingegangenen ein Vaterunser zu weihen, so hatte doch in diesem Jahre der Leichentempel seiner Guldigung entbehren müssen, denn die Gräfin von Sternenberg weilt mit ihrem Sohne in der Hauptstadt und ergab sich dem Taumel der Vergnügungen, worüber sie die Toten vollständig vergaß.

Heute zumal lag die Gruft in melancholischer Verlassenheit da. Der Monat November hatte eine rauhe Witterung mitgebracht, Schnee bedeckte schon fußhoch die Fluren und der Nordwind, welcher durch die kahlen Zweige der Bäume fuhr, trieb, stehenden Nadeln gleich, das eisige Reis umher.

Obgleich es erst um die dritte Stunde war, senkten sich doch schon die Nebelschleier der Dämmerung auf die Erde und hüllten die große Landschaft in ein unheimliches Halbdunkel ein; da sah man eine schlankte Frauengestalt sich wankenden Schrittes über die schneebedeckten Pfade der Waldung bewegen, dem steinernen Tempel, der Familiengruft der Herren von Sternenberg zu. Jetzt war sie am Ziele, mit bebenden Fingern öffnete sie die Pforte und trat mit zagenden Schritten in das Heiligtum ein; noch einen Augenblick, und sie war in dem Dunkel verschwunden, von welchem diese einsame Grabesstätte eingehüllt war.

Es war augenscheinlich, die kummervolle Wanderin hatte nicht gesehen, daß ein Mann, dessen hoch über den Ohren zusammengezogener Knochtragen sein Antlitz unkenntlich machte, sie auf ihrem einsamen Wege verfolgte; dann, im Innern des kleinen Tempels angelangt, zündete sie ein Wachslicht an und stieg, vorsichtig ihrem Schritte voranleuchtend, in den unterirdischen Raum des Gewölbes hinab.

Geräuschlos folgte der Mann.

Es war eine weite Gruft, die sich vor ihren und seinen Blicken ausbreitete; in majestätischer Reihenfolge standen rechts und links die prächtigen Sarkophage der Entschlafenen. Das Mädchen wankte vorwärts, von einem Sarge zum andern, überall den Namen lesend, welchen das ehemalige Silberschild trug, bis sie endlich bei dem letzten ihre Schritte einhielt und, nachdem sie einen langen prüfenden Blick auf das Metall geworfen, im Flüsterton den Namen: Udo von Sternenberg aussprach. Udo von Sternenberg!

Die Brust des jungen Wesens hob und senkte sich schwer, ihre Lippen bebten, ihr Atem vibrierte und eine Fülle glänzender Zähnen stieg in ihre matten Wimpern empor. So stand sie eine lange Weile, die Hände über dem kalten Glanze des Ruhebettes gefaltet, und sprach, leise vor sich einflüsternd, ein stilles Gebet; sie wußte ja nicht, daß jemand zugegen war, der jede ihrer Bewegungen belauschte, denn sie war ja vollauf mit sich selbst beschäftigt und mit der Heiligkeit der Stunde, die sie an diese Stätte nie gekanntes Erinnerung hergeführt.

Mein Leben war rein, sprach sie jetzt vor sich hin; kein Groll gegen Dich kam in meine Seele. War doch die Hoffnung auf ein Wiederfinden meines Vaters der einzige Trost meiner verlassenen Tage, der einzige Lichtstrahl, von welchem das Dunkel meiner traurigen Jugend aufgehellert war!

Sie senkte das Haupt in die Hände und weinte laut.

Ich bin ja bereit, alle Qualen dieses Lebens zu tragen, begann sie nach einer Weile mit dem Ausdruck nicht zu verkennender Bitterkeit; und wenn ich heute wage, in das Heiligtum einer fremden Besingung zu dringen, so geschieht es, um zum ersten und vielleicht zum letzten Male diesen Sarg zu sehen. Und habe ich dazu nicht ein Recht? — Bin ich nicht Dein Kind?

Thränen ersticken ihre Stimme? sie jammerte laut.

Schließen Sie die Augen! Und indem er den Stirnengürtel dem Mädchen entgegenhielt, war er verschwunden; die

Stimmen der Engel? entgegnete mittelstschallend der gute Engel: nein, meine Engel sind nicht hier, mein Engel ist ein Engel, der mich nicht verfolgt? fragte sie mit

Stimmen der Engel? entgegnete mittelstschallend der gute Engel: nein, meine Engel sind nicht hier, mein Engel ist ein Engel, der mich nicht verfolgt? fragte sie mit

Stimmen der Engel? entgegnete mittelstschallend der gute Engel: nein, meine Engel sind nicht hier, mein Engel ist ein Engel, der mich nicht verfolgt? fragte sie mit

Stimmen der Engel? entgegnete mittelstschallend der gute Engel: nein, meine Engel sind nicht hier, mein Engel ist ein Engel, der mich nicht verfolgt? fragte sie mit

Ich weiß es, herbe, schicksalschwere Stunden werden kommen, fuhr sie heftiger fort; o, gib mir Kraft, das Maß meines Lebens bis zum Ende zu tragen! Ermutige mich! — Und Du, mein Vater, der Du dem Throne des ewigen Richters zu Füßen liegst, bitte für mich!

O, nimm mich von dieser Welt! entrang es sich jetzt ihrer Brust, wie im Wahne, laß mich die Qualen dieser irdischen Prüfung nicht ertragen, bis sie mich zur Verzweiflung gebracht! O nimm mich in Frieden und Ruhe von dieser schaurigen Welt!

Wie vom Schmerz zusammengeschlagen lag sie regnungslos da; sie achtete nicht des Grauens, noch der Schauerlichkeit an diesem einsamen

Orte; sie hörte nicht das Geräusch der Tritte, noch das Schluchzen der Teilnahme, welches dem Busen des anwesenden Mannes entquoll; ihr ganzes Sein war ja in diesem entsetzlichen Augenblicke nur Verzweiflung und Schmerz!

Das Wachlicht brannte nieder, aber Elsa — diese war es — verharrte in unveränderter Stellung.

Nimm mich von dieser Welt! hauchte sie noch einmal, o, ewiger Vater im Himmel, nimm mich von dieser Welt!

Sie erhob das Haupt, doch nur eine Sekunde, dann sank sie mit den Worten: O, Vater im Himmel, laß diese Gruft mein Totenbett sein! auf den Erdboden nieder.

Das Wachlicht glomm im Erlöschen; mit magischem Scheine beleuchtete sein rötlicher Schimmer jeden Gegenstand in der Gruft, auch über das bewusstlos daliegene Mädchen breitete sich der Glanz dieses gespensterhaft schönen und unheimlichen Lichtes. — Es war ein jeltiger Augenblick.

Doch was war das? — Deffnete sich dort oben die Pforte des Himmels? Trat ein Engel aus dem glänzenden Scheine zwischen den Wolken hervor? trug er nicht einen Palmenzweig, dieses Zeichen des Friedens?

O, Dank Dir, Bote des ewigen Lebens, küßtesten die Lippen des Mädchens kaum hörbar, Du holst mich in eine bessere Welt!

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Oberamtscorporation Welzheim.

B a u a c c o r d .

Das Belhnen, Ofenreinigung, Gartenmauerreparatur, Delen der Böden und Ladenanstrich im Bezirkskrankenhaus wird veraccordiert. Jahresbauüberschlag ist zur Einsicht bei dem Unterzeichneten aufgelegt und werden Angebote, schriftlich und verschlossen, in Procenten des Voranschlags ausgedrückt, und mit der Aufschrift „Bezirkskrankenhaus“ versehen bis Samstag 25. d. M. abends 6 Uhr entgegen genommen von

Oberamtsbaumeister **Rinkel.**

Welzheim, 20. Juli 1896.

Photographische Aufnahmen

finden am

Sonntag den 26. Juli

in meinem Atelier im Garten des Gasthauses z. „Bären“ in Welzheim bei jeder Witterung statt.

Photograph **Wahl.**



Wenige Bürstenstriche,
selbst auf eingefettetem Leder, genügen zur Erzeugung eines prachtvollen, dauerhaften, tiefdunklen Glanzes mit

Gentner's Wichse

in roten Dosen mit dem Kaminfeger.

Da die roten Dosen von vielen Fabriken nachgemacht worden sind, so achte man beim Einkauf speciell auf den Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten

Schutzmarke. Carl Gentner in Göppingen.

Zu haben in Welzheim: Bei Adolf Berthemer, Elias Greiner, Albert Weller; in Rudersberg: Fr. Schwarz, Handl. en gros & en detail bei Carl Munz, Seifensf. Welzheim.

Immer noch zu früheren, billigen Preisen empfehle ich mein großes Lager in:

allen Sorten Ofen, Herden,

Herdplatten, Waschkesseln, Schiebergestellen, Kamingestellen, Wasserausgüssen, Dachfenstern, Oberlängsrädern, Pflügen, Pflugteilen, Schaufeln, Spaten, Ketten, sowie Achsen, Radstäbe, Flachisen, Rundeisen, Bundeisen, Sturzblech u. s. w.

Albert Weller in Welzheim.

Die besten Mostzibeben

empfehle ich immer noch zu den alten billigsten Preisen.

Albert Weller in Welzheim.

Frachtbriefe sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Lehr-Verträge sind zu haben in der Buchdruckerei Welzheim.

Farben, Lacke, Firnisse, Leinöl, Terpentinöl, sowie Avenarius-Carbolineum

empfiehlt billigt

Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachf.

WAS IST FERAXOLIN?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben-, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

☞ Preis 35 und 60 Pf. ☞

In allen Galanterie-Parfumerie- und Drogenhandlungen käuflich.

Welzheim.
Feinen Schweizerkäse, Kräuter-
Käse, Rahm-Käse, Romedur-
Käse, Backsteinkäse I. Alpen-
ware

pr. Pfund 45 Pfg., gewöhnlichen
pr. Pfund 35 und 30 Pfg.
empfiehlt

S. Hohlh.

Heidelbeer

zum Brennen kauft das Liter à
7 Pfennig

S. Hohlh.

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher ge-
tödtet durch Apoth. Freyberg's
(Delitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und
Geflügel unschädlich. Wirkung
tausendfach belobigt. Dof.
0,50, 1,00 und 1,50 in der
Apothete in Welzheim.

Welzheim.

Sämtliche 1856er

von hier und Umgegend versammeln
sich am **Jakobi-Feiertag den
25. Juli von abends 6 Uhr**
an bei ihrem Altergenossen Joh.
Kugler z. „Bären“.

Mehrere 1856er.

Mostzibeben und Mostrosinen I. Qualität

empfiehlt

Chr. Bauer
W. Pfeifer's Nachf.

Weisse Gänsefedern,

doppelt gereinigt, anerkannte
Qualitäten, per Pfund
M 2.50, 3 u. 3.50.

empfiehlt

Emil Rudolph

Schw. Gmünd.

Sie glauben nicht,

welchen wohltätigen u. verschönernden
Einfluß auf die Haut das tägliche
Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilch Seife
von Bergmann & Co.,
Dresden-Radebeul

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
hat. Es ist die beste Seife für zarten,
roßigweißen Teint, sowie gegen alle
Hautunreinlichkeiten. à St. 50 Pfg. bei:
Apotheker Billinger und
Carl Munz, Seifensieder.

Welzheim.

Postkarten

mit Ansichten von Welzheim und
des Obnisees sind zu haben bei
Karl Greiner, Buchbinder.

Tagbuch-Tabellen
Kauf-Verträge

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Wl.

Das ist nicht meine Sendung, erdönte eine Stimme von oben, ich bringe Dir die Stube der irdischen Welt. Bitte vor dich; mit dem heutigen Tage wird das Maß Deines Lebens zu Ende sein. Du hast die Sendung nicht angenommen, du hast sie nicht angenommen. Ich habe erben Palmenzweig dem Mädchen übergeben.

W E L Z H E I M.

Reste! Reste! Reste!

4000 Meter am Lager.


Nur Hälfte des realen Wertes, nur prima Qualität,
in Stücken von 1/2 Meter bis 15 Meter.

Bukskin, Damenkleiderstoffe, Levantinn, Madapolam, Cashemir, Lassing, Cretonne, Victoria, Filet, Pique, Flanell, Möbel-Cattun, Möbel-Crepe, Bettzeug, Meteor, Semdenflanell, Blandruck, Croise-Tutter, Satin Augusta, Mousseline, Velour, Schürzen, Unterröcke, Vorhangstoffe
u. s. w. u. s. w.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Matth. Klenk.

**Blüderhausen.
Pferdverkauf.**

 Samstag den 25. Juli mittags 1 Uhr verkaufe ich 1 **Rapp-Wallach**, garantiert für schweren Zug. Ebenso einen zweispännigen **Leiterwagen** und eine leichte, sehr gut erhaltene **Einspanner-Chaise**.

Fr. Greiner, Restaurateur.

W e l z h e i m.
Ein ordentlicher

Junge,

welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, wird in eine Brod- und Feinbäckerei nach Stuttgart angenommen.

Näheres durch **F. Guberan, Kürschner.**

Sofort gesucht!!!

unter **günstigen Bedingungen** an jedem auch dem **kleinsten** Orte recht thätige **Inspektoren**, sowie **Hauptagenten**. Adresse: General-Direction der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank** in Dresden. **Größte und bestfundierte** Anstalt. 1895 ca. **Mk. 650,000** Schäden bezahlt.

W e l z h e i m.

Zucker am Gut, Crystallzucker u. gestoßenen Zucker zum Einmachen von Früchten, sowie feinst gereinigten

Weingeist, Arak, Cognac, Heidelbeergeist, Einmachgläser, Glaskolben offen u. eingebunden, und **Weingeist zum Brennen** empfiehlt

H. Hohly.

Krieger-Verein Welzheim.



Nächsten Sonntag den 26. ds. Mts. abends 5 Uhr

Monats-Versammlung

im „**Roten Ochsen**“ (Bierhaus).

Tagesordnung: Ausflug nach Alldorf. Zu zahlreichem Erscheinen wird eingeladen.
Der Ausschuss.

Viel Geld sparen Sie,

wenn Sie Ihren Bedarf von **Möbel** aus dem großen **Möbel-Magazin** von

S. Haas in Schw. Gmünd

bestehen. Sie finden dort großen Vorrat:

Bettladen, Kästen, Komode, Waschtisch, Nachttisch, Stühle, Tische, Sofa, Bett-rösch, Spiegel, Bilder und alle ins **Möbel-sach** einschlagende Artikel

zu wirklich **stannend billigen** Preisen unter Garantie.

Bitte, überzeugen Sie sich selbst durch **Ansicht** dieses Lagers.

Jagdgewehre,

(**Besauchenz und Zentralfener**)

Zimmerflinten, Revolver, Pistolen

sowie die dazu gehörige **Munition**

empfehlen billigst

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachfolger.

Rechnungen

werden sauber und billig angef. in der Buchdr. von

L. Unterzuber.

Vorderhundsberg.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen

Witwe **Hinderer.**

W e l z h e i m.

Sodawasser

sowie feinste

Branselimonade

in **Simbeer, Erdbeer, Waldmeister** u. s. w.

empfiehlt das Fläschchen zu 15 N

Aug. Kerner.

Da diese Saison

allenthalben das **Mostobst** fehlte, ist man vielfach auf einen guten **Ersatz** angewiesen. Das beste Präparat, das nach Erprobung durch Tausende den besten **Most** giebt (viel besser als **Rosinenmost**), sind **Julius Schrader's Most-Substanzen in Extraktform**. Die Bereitung, die zu jeder Jahreszeit geschehen kann, ist die denkbar einfachste. Wer also **Most** braucht, laufe nichts anderes. Vorrätig pro Portion zu 150 Liter **M 3.20**. In **Welzheim** zu haben bei **H. Hohly**; **Vorderhundsberg**: Apotheker **Bilfinger**; **Loth**: **Apotheke**, wo auch Prospekte gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach** bei **Stuttgart**, worauf ich genau zu achten bitte.

Quittungen

für **Kriegs-Invaliden Schuld- und Bürgscheine** sind vorrätig in der Buchdr. d. **Bl.**